

Dieter Volk

Unterrichtsreihen

„Deutsch“

Lehrerbuch

mit kommentiertem Arbeitsmaterial

für

Klasse 9

Expositorische Texte

Lernzielbereich: Informieren

Unterrichtsreihe: „Inhaltsangabe“

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	Seite: 4 – 6
<u>Phase I: Entwicklung einer Definition</u>	
Methodische Hinweise	Seite: 7 – 9
<u>Unterschiedliche Formen von Inhaltsangaben</u>	
Beispiele	Seite: 10 – 11
Arbeitsblatt (Tabelle)	Seite: 12
Arbeitsblatt (Tabelle ausgefüllt)	Seite: 13
<u>Warum Inhaltsangaben im Präsens geschrieben werden</u>	
Arbeitsblatt (Fallbeispiel)	Seite: 14
Arbeitsblatt (ausgefüllt)	Seite: 15
<u>Von der inhaltlichen Zusammenfassung zum Original</u>	
Vier Inhaltsangaben zu einem Text	Seite: 16
Arbeitsblatt (Aussagen und Selbstgespräch)	Seite: 17
Arbeitsblatt (ausgefüllt)	Seite: 18
Text: Der kluge Richter (Joh.Peter Hebel)	Seite: 19
<u>Definitionsversuch</u>	
Arbeitsblatt (Lückentext)	Seite: 20
Arbeitsblatt (ausgefüllt)	Seite: 21
<u>Phase II: Formulierungsübungen</u>	
Methodische Hinweise	Seite: 22 – 26
<u>Arbeitsform – Kommunikationsform</u>	
Text: Das gestohlene Pferd (unbekannter Verfasser)	Seite: 27 – 28
Lückentext (Arbeitsform)	Seite: 29
Lückentext (ausgefüllt)	Seite: 30
Schülerbeispiel (Kommunikationsform)	Seite: 31
<u>Von Unterstreichungen zu Randnotizen – von Randnotizen zu Sätzen</u>	
Text: Das Wolfskind (unbekannter Verfasser)	Seite: 32 – 33
Arbeitsblatt (ausgefüllt)	Seite: 34 – 35
Schülerbeispiel einer Inhaltsangabe	Seite: 36

Stichwörter als Formulierungshilfen

Text: Die Kündigung (Theo Schmich)	Seite: 37 – 38
Auszug aus dem Protokoll einer Deutschstunde	Seite: 39
Schülerbeispiel einer Inhaltsangabe	Seite: 40

Wiederholungsbeispiel

Text: Die Geschichte vom jungen Krebs (Gianni Rodari)	Seite: 41
Arbeitsblätter	Seite: 42 – 43
Arbeitsblätter (ausgefüllt)	Seite: 44 – 45
Auszug aus einem Gespräch	Seite: 46 – 47
Schülerbeispiel einer Inhaltsangabe	Seite: 48

Übungsbeispiel

Text: Der Zahnarzt (Joh.Peter Hebel)	Seite: 49
Gestaltungsaufträge	Seite: 50 – 52

Phase III: Die Probeklassenarbeit

Methodische Hinweise	Seite: 53
Text: Die tollste Fahrt meines Lebens (Hans Stuck)	Seite: 54
Kurzbiographie des Autors	Seite: 55
Auszug aus einer Straßenkarte	Seite: 56
Arbeitsblatt	Seite: 57
Arbeitsblatt (ausgefüllt)	Seite: 58
Schülerbeispiele	Seite: 59

Phase IV: Die Klassenarbeit

Methodische Hinweise	Seite: 60
Text: Winterquartier (O. Henry)	Seite: 61 – 62
Kurzbiographie des Autors	Seite: 63
Arbeitsblatt	Seite: 64
Schülerbeispiele	Seite: 65

Quellenhinweise	Seite: 66
------------------------	-----------

[Kommentiertes Arbeitsmaterial	Seite: 67 - 101]
---------------------------------------	-------------------------

Vorbemerkung

In vielen Sprachbüchern finden sich feste Regeln, nach denen „Inhaltsangaben“ verfasst werden. Gegen die Aufstellung eines strengen Reglements, nach dem sich inhaltliche Zusammenfassungen richten könnten, ist grundsätzlich nichts einzuwenden, wenn solche Forderungen nicht den Anspruch erheben, allgemein verbindlich zu sein. Sie sind eben nur verbindlich für die Lerngruppe, die dieses „Regelwerk“ speziell erhält.

Inhaltsangaben, deren Erstellung nach zuvor festgelegten Regeln erfolgt, könnte man als „Arbeitsformen“ bezeichnen: Der Lehrer z.B. bestimmt, wie der Text anzulegen ist, und bewertet auch nach den sich aus diesen Festlegungen ergebenden Kriterien [*Solche „Arbeitsformen“ - Texte also, deren Herstellungsbedingungen vom Auftraggeber (z.B. Lehrer) zuvor festgelegt sind - haben durchaus ihre Berechtigung im Deutschunterricht. Nur muss in ganz besonderem Maße deutlich das Regelwerk zur Erstellung festgelegt sein. Ohne deutliche Hinweise sind Schüler bei der Erstellung z.B. einer „Analyse“ eines Werbetextes, einer „Interpretation“ einer Kurzgeschichte, der „Erörterung“ eines Sachverhaltes, eines „Berichtes“ über ein Ereignis, einer „Vorgangsbeschreibung“ hilflos*].

Eine „Inhaltsangabe“, die unter Berücksichtigung ihrer Kommunikationskomponenten entsteht, kennt kein zuvor straff vorzugebendes Regelwerk: Schreiblässe unterschiedlicher Art, Intentionen, Empfängerkreis, erwartete Reaktionen sind u.a. hier die wesentlichen textstrukturierenden Elemente. Daher ist es angemessen, hier nicht von „Inhaltsangabe“ als fester Stilform zu sprechen, sondern eine „intentionsorientierte“ Umschreibung zu wählen (etwa: jemanden über den Inhalt eines Filmes, eines Jugendbuches... informieren). Diese Information über den Inhalt eines dargestellten Ereignisses, eines Films, eines Buches kann u.a. im Rahmen eines Gesprächs, eines Briefes gegeben werden; der Rahmen ergibt sich aus der Situation, in der sich der Verfasser des Textes und sein Adressat befinden. Ausführlichkeit und Form der Übermittlung sind ebenso wie die Textintentionen von diesem Rahmen und vom Verhältnis der beiden zueinander